

# MUSIK SEPTEMBER 2019



Beim «erstKlassik am Sarnersee» zu hören: Violinistin Julita Smolen.

## DAMENWAHL AM SARNERSEE

Bei «erstKlassik am Sarnersee» wird der 200. Geburtstag von Clara Schumann gefeiert. Es ist ein Programm, das erstaunt – und fasziniert.

– Festival –

«Ladies first» heisst es beim diesjährigen Festival «erstKlassik am Sarnersee», das dem 200. Geburtstag von Clara Schumann (1819–1896) gewidmet ist. «Das gibt uns Anlass, über die Stellung der Frau in der Musik nachzudenken», führt die Künstlerische Co-Leiterin Marie-Lise Schüpbach aus. Es ist noch nicht lange her, da hätte man sich die Augen gerieben angesichts eines solchen Festival-Programms.

In der Tat sind neben Clara Schumann auch zwei Spitzenwerke von Fanny Hensel-Mendelssohn zu hören – eine spannende Gegenüberstellung. Clara Schumann machte Karriere als Pianistin und komponierte nebenbei. Fanny Hensel wiederum wirkte bei den halböffentlichen Hauskonzerten der Mendelssohns in

Berlin als Dirigentin und Komponistin, doch die Losung hiess, für sie könne Musik höchstens eine «Zierde ihres Geschlechts» sein. Beide Frauen waren geniale Musikerinnen, «die man leider allzu oft nur im Zusammenhang mit Robert Schumann und Felix Mendelssohn wahrnimmt», wie Schüpbach treffend erklärt.

Dabei glänzten sie mit Experimentierlust und Frische, die sich in den Werken unkonventionell niederschlagen. Paradebeispiel ist Fanny Hensels Streichquartett in Es-Dur, das beim Festival gleich zweimal zu hören ist. Das Werk, das sich mit seinem temperamentvoll virtuoson Stil über klassische Formen hinauswagt, kann sich neben den dazu programmierten Werken von Mozart und Brahms bestens behaupten. Gleiches gilt für

das letzte grössere Werk Fanny Hensels, das 1846/47 entstandene Klaviertrio d-Moll op. 11, bei dem das rhapsodische Finale besonders begeistert.

Clara Schumanns «Variationen überein Thema von Robert Schumann» gehört zu ihren letzten Kompositionen. Die geniale Pianistin spielte ihr Stück, das die Möglichkeiten des Klaviers bravourös auslotet, oft an ihren Konzerten.

Pianistisch und kompositorisch ausgebildet von ihrem strengen Vater Friedrich Wieck, heiratete sie gegen dessen Willen den mittellosen Musiker Robert Schumann und machte eine Weltkarriere als Pianistin – obwohl sie den kranken Mann und acht Kinder zu betreuen hatte. Von ihrem schwierigen Leben zeugen viele ihrer Briefe, von denen eine Auswahl in Sarnen gelesen wird.

Auch andere Komponistinnen sind mit Werken dabei. Es beginnt mit der mittelalterlichen Äbtissin Hildegard von Bingen. Auch Musik von Alma Mahler (1879–1964) wird gespielt, die von Alexander von Zemlinsky Kompositionsunterricht erhielt und eindruckliche Klavierlieder schuf. «Und schliesslich», so Marie-Lise Schüpbach, «öffnet Ruth Crawford Seeger die Tür zur Moderne.»

Verena Naegele

**ErstKlassik am Sarnersee**  
SO 1. September bis SO 8. September  
Diverse Orte